

Freitag, 4. September 2026

Gifhorner Handwerk: Freisprechungsfeier

St. Nicolai Kirche: 53 ehemalige Auszubildende nehmen Gesellenbriefe entgegen

Von Maren Kiesbye

Gifhorn. Nach erfolgreicher Gesellenprüfung: 53 Auszubildende von sechs Gifhorner Innungen wurden in der St. Nicolai Kirche in Gifhorn durch Kreishandwerksmeister Manfred Lippick von ihren Verpflichtungen freigesprochen.

Begrüßt wurden die neuen Gesellen und Gesellen von Superintendent Andreas Behr, der die zahlreichen Verbindungen des Handwerks zur Kirche hervorhob. Die Eröffnungsrede hielt die SPD-Landtagsabgeordnete Kirsikka Lansmann. Von ihren schulisches Verpflichtungen sprach Regina Ruge, Schulleiterin der BBS1, die ehemaligen Auszubildenden frei und beendete ihre Rede mit einem der Jugendwörter 2026: „Du bist gut genug“. Nach den Reden war es soweit: Kim Cleve, stellvertretende Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, verlas die Namen der frischgebackenen jungen Ge-



Freisprechungsfeier des Gifhorner Handwerks in der St. Nicolai Kirche: Die Innungsbesten dieses Jahres wurden besonders geehrt.

FOTO: LUKAS CLEVE

sellinnen und Gesellen. Von den Obermeistern und Lehrlingswarten erhielten Sie ihre Prüfungszeugnisse überreicht.

Insgesamt bestanden die folgenden Auszubildende ihre Prüfungen im Winter und Sommer 2026: Neun Auszubildende der

Zimmerer-Innung Gifhorn-Wittin-gen-Wolfsburg, fünf Auszubildende im Beruf Maurerinnen und Maurer der Bau-Innung Gifhorn, 14 Auszubildende der Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Gifhorn, acht Auszubildende der Tischler-Innung Gifhorn-Wittin-gen-Wolfsburg und sechs Auszubildende der Friseur-Innung Gifhorn-Wittingen. Außerdem durften von der Bäcker-Innung Braunschweiger Land neun Bäckerinnen und -gesellen ihre Zeugnisse entgegen nehmen, ebenso wie zwei Bäckereifachverkäuferinnen und -verkäufer.

Im Anschluss an die Freisprechung wurden die Innungsbesten dieses Jahres nach vorne gebeten: Malte Hallmann (Bäcker), Nele Preuß (Friseurin), Jasper Schütze (Maler), Magnus Heye Schröder (Tischler) und Konstantin Matuschik (Zimmerer) wurden besonders geehrt, genau wie Mattea Rudolf, Jahrgangsbeste der Bäcker.